

Der leere Thron

Angela Merkel hat zweifellos seit vielen Jahren das Europakonzert dirigiert. Ohne Gegner, ohne Schatten. Merkel war für viele eine Referenz dafür, was von Europa erwartet wird. Ein zivilisierter, moderner, sozial fortschrittlicher Kontinent. Mit ausgeprägten Profilen der Mitgliederstaaten, aber mit einer Idee, einem gemeinsamen Projekt, das jedoch in letzter Zeit ins Schwimmen gerät.

Ohne Merkel wird jemand die Führung übernehmen müssen. Von Deutschland aus ist das schwierig. Das Ergebnis der nächsten Wahlen wird voraussichtlich sehr breitgefächert ausfallen. Die Christdemokratie befindet sich im Fall, die Sozialisten werden nicht wiederauferstehen und die Grünen glauben, ihre große Stunde sei gekommen. Die große Koalition der SPD ist vorbei und die Regierungskombinationen sind schwierig. Möglicherweise treten wir in eine Phase der Schwäche, der Fragilität der Regierungen ein, welche Dreiergruppen unterschiedlicher Farben versprechen.

Es gibt Draghi in Italien. Auch Macron. Obwohl ich dazu neige, dass Draghi die Botschaft, den Stab von Angela Merkel aufnimmt. Es scheint, als ob Italien die Hindernisse, die sich aus der Pandemie und dem politischen Spiel ergeben, erfolgreich umgangen hat. Draghi wäre ein guter Förderer der europäischen Sache. Der erste, der aus dem Süden kommt, aus dem Mittelmeerraum. Ein Novum.

Die Europäische Union ist ein großer Ozeandampfer, mit einer Schiffspassage, die es gewohnt ist, in der Wohlfahrtsgesellschaft zu leben. Und mit einer Kapitänin, die verschwindet. Mit der Gefahr, dass aufgrund Mangel an Definition und das Fehlen eines Anführers das große Schiff ohne Kurs umherirrt.

#Germany #Management #Economy #Europe